Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 73 (1978)
Heft: 3-de

Artikel: Namensschilder-Aktion in Horgen : originelle Idee
Autor: Schäppi, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174739

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Namensschilder-Aktion in Horgen

Originelle Idee

Im Europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 gab sich der Verkehrsverein Horgen ZH die Aufgabe, alle Quartiere, Weiler, Höfe und Einzelhäuser mit Namensschildern zu versehen. Erfreulicherweise stellte der Gemeinderat für diese Arbeit spontan einen Kredit zur Verfügung. Im Verlaufe des vergangenen Jahres konnte die Aufgabe abgeschlossen werden und hat seither seitens der Bevölkerung viel Lob eingetragen. Denn die schwarzbeschrifteten gelben Tafeln bezwecken nicht nur, den Wanderer oder Spaziergänger analog zur Landkarte über seinen Standort innerhalb des Gemeindegebietes zu orientieren. Sie sind vielmehr auch ein echter heimatkundlicher Beitrag, den man zur Nachahmung nur empfehlen kann.

Wie schreibt man...?

Bot die Anschaffung und Montage der hundert Tafeln finanziell und technisch keine Schwierigkeiten, konnte das von der Festlegung der heute richtigen Schreibweise nicht gesagt werden. Im letzten Jahrhundert hatte man mit dem Aufkommen der gedruckten Landeskarten alle unsere in Mundart gesprochenen und

Grundlage für die neuen Namensschilder in Horgen bildete ein in langer Arbeit zusammengetragenes Orts- und Flurnameninventar mit nicht weniger als 314 verschiedenen lokalen Ortsbezeichnungen (Bild: Schäppi).

gekannten Orts- und Flurnamen in die Schriftsprache übersetzt und dabei vielfach den Sinn des Eigennamens verfälscht. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde mit der neuen, noch genaueren Landesvermessung und der Herausgabe präziser Landeskarten auch die nicht mehr befriedigende Schreibweise der Lokalnamen neu geregelt. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement gab 1948 eine Weisung für die Erhebung und Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen in der deutschsprachigen Schweiz heraus. Während Sachbezeichnungen (wie Schulhaus, Mühle, Säge usw.) weiterhin in der Schriftsprache auf den Landeskarten aufgedruckt werden, ist das Schreiben der Namen von geringerer, aber lokaler Bedeutung an die ortsübliche Sprechweise (Mundart) anzulehnen.

In Horgen hat bereits Ende der fünfziger Jahre die kantonale Namenkommission mit Professor Dr. J. Rutishauser, zusammen mit Gewährsleuten aus allen Gebieten des Gemeindebannes, die möglichst genaue örtliche Ausdehnung jedes einzelnen Orts-, Flur- oder Waldnamens im Gelände auf einer Gemeindelandkarte festgehalten. Die heute richtige Schreibweise jedes Namens wurde in der örtlichen Mundart festgehalten und dazu die Sprechweise noch phonetisch notiert. Diese Ortsnamenkartei, deponiert beim Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt, hat der Verkehrsverein mit der neuen Karte der schweizerischen Grundbuchvermessung verglichen, ergänzt und dabei nur wenige Namen weggelassen. Das so erstellte Verzeichnis erhielten abschliessend verschiedene ortskundige, mit Absicht ältere Horgener, die ihr Leben lang mit und auf dem Boden und der Landschaft der Gemeinde zu tun hatten (Landwirte, Strassenmeister, Förster und Gemeindeingenieur) zur Vernehmlassung.

Über 300 Eigennamen

Das so bereinigte Orts- und Flurnameninventar umfasst 314 verschiedene Eigennamen. Dazu kommt aber noch die Unterteilung, wenn der Name nicht nur für den Weiler, sondern auch für das gleichnamige Tobel und den darin fliessenden Bach gilt. Damit ergeben sich in Horgen sogar 362 Örtlichkeiten im Gelände. Zusammengezogen enthält das Inventar: 69 Einzelhäuser mit Umgebung, 73 Häusergruppen oder Quartiere, 52 Wiesen oder Äcker, 93 Waldgebiete, 44 Gewässer sowie 31 Strassen, Wege oder Plätze.

Im überbauten Dorfgebiet wurden seinerzeit bei der Einführung der Strassennamen und entsprechenden Strassenbezeichnungstafeln viele alte Ortsnamen übernommen. Dies allerdings leider weitgehend in der Schriftsprache. So hat das grosse neue Quartier Chalchofen eine «Kalkofenstrasse». Trotz diesen Schönheitsfehlern, die selbstverständlich im Verlaufe der nächsten Jahre mit der Anbringung von neuen Strassennamensschildern korrigiert werden können, verzichtete der Verkehrsverein hier darauf, seine gelbschwarzen Ortsbezeichnungstafeln anzubringen. Denn diese alten Ortsnamen sind ja mit den Strassennamen in die Neuzeit hinübergerettet worden.

Hans Schäppi